

Von dem Schlosse und Amte Ravensberg.

§. IV.

Die ganze Grafschaft Ravensberg hat ihre Benennung von dem Burgschlosse gleiches Namens, dieses aber die seinige von dem Berge, worauf es erbauet worden, und nicht von seinem Erbauer, welcher Rabo oder Rave geheissen haben könnte, wie Joachim Meyer mutmasset. Die Burgmänner von Ravensberg führten in ihrem gemeinschaftlichen Siegel einen auf einem Berge sitzenden Raben, zum Beweise, dass auch ihrer Meinung nach der Berg von diesem Vogel, und von dem Berge die darauf stehende Burg ihre Benennung empfangen haben. Die erste sichere Meldung dieser Burg geschieht in unseren Urkunden von dem Erzbischofe Arnold zu Köln im Jahre 1141, so dass wir die Erbauung derselben nicht über das XII. Jahrhundert hinaus setzen dürfen. In der Mitte des XIII. Jahrhunderts hatten die Herren von der Lippe die Burg Ravensberg eine Zeit lang in ihrer Gewalt, wurden aber wieder daraus gesetzt; und sechs Jahre nach dem deswegen getroffenen Vergleich hat Graf Otto III. seinen ordentlichen Sitz auf demselben gehabt. Jedoch ist es nachgehend abermals in fremde Hände geraten. Denn im Jahre 1379 in der Charwoche bekennen Junker Otto Graf von Tekelnburg und Junker Niklaus sein Sohn, dass ihr Neffe, der Graf von dem Berg und Ravensberg, sein Schloss Ravensberg mit Zubehörde von ihnen wohl gelöst habe.

Noch im Jahre 1527 findet sich, dass der Herzog Johann von Cleve dem Domscholaster zu Osnabrück einen Priester zu dem Altar der Heiligen Maria Magdalena auf dem Schlosse Ravensberg zur Bestätigung vorgestellet und empfohlen habe.

Zu dem Amte Ravensberg gehören unter andern das Städtlein Vermold, ohne Zweifel das alte Vermele, über welches zwischen dem Hochstifte Osnabrück und dem Grafen von Ravensberg eine Zwistigkeit entstanden war, die im Jahre 1277 durch Schiedsrichter zu Gunsten des Grafen beigelegt worden ist.. Ferner das Städtlein Halle, dessen im Jahre 1325 als einer besondern Pfarrei gedacht wird. Es hat seinen Namen von den Salzquellen, deren mehrere in der Grafschaft angetroffen werden. Noch im Jahre 1607 waren Johann und Reinhard von Allendorf Gebrüder mit den Salzwerken und Salzwassern im Amte und in der ganzen Grafschaft Ravensberg belehnt.

In das Städtlein Borgholzhausen setzen Meinders den Tansantempel der Marsen. Im Jahre 1317 wurde ein neuer Altar in der Pfarrkirche von Borcholthusen gestiftet, welches schon damals ein oppidum genannt wird. Graf Otto von Ravensberg hat 1334 daselbst zu Gerichte gesessen.